

Veterinärmedizinische Universität Wien

Anschrift: 1210 Wien, Veterinärplatz 1
Ansprechperson: Dr. Andrea Schiedl
Telefon: 01/25077-0
Email: personalentwicklung@vetmeduni.ac.at
Homepage: <http://www.vetmeduni.ac.at>

Anzahl der MitarbeiterInnen: 1100
Branche: Aus- und Weiterbildung / Schule / Uni / FH
Frauenquote: 60 %
Auditorin: Edith Peter



Die **Veterinärmedizinische Universität Wien** erhielt am 22.11.2010 das Grundzertifikat zum Audit „berufundfamilie“.

Firmeninformation:

Die Veterinärmedizinische Universität Wien (Vetmeduni Vienna) ist die einzige universitäre veterinärmedizinische Bildungs- und Forschungsstätte Österreichs und zugleich die älteste im deutschsprachigen Raum.

Motive für die Teilnahme am Audit:

Universitäten sind Schlüsselstellen gesellschaftlicher, kultureller Innovationen. Familienbewusstsein - die Vereinbarkeit von Familie und Beruf - ist ein Schlüsselthema für die heutige Gesellschaft.

Als erste Universität Österreichs hat die Veterinärmedizinische Universität Wien das Audit "berufundfamilie" durchgeführt und somit auf diese drängenden, gesellschaftlichen Herausforderungen reagiert. Nicht zuletzt wegen des hohen Frauenanteils ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein wichtiger Baustein für diese tägliche Herausforderung. Auch bei der Spezialisierung des Audit "berufundfamilie" für den Hochschulbereich bringt die Veterinärmedizinische Universität Wien, nun als Pilotuniversität, ihre Erfahrungen ein.

Vorhandene Maßnahmen:

- Kinderstube an der Vetmeduni Vienna.
- Kooperation mit Kindergarten nächst dem Campus.
- Förderung von Heimarbeitsplätzen.
- Karenzpool: Zentrale, finanzielle und organisatorische Unterstützung von Organisationseinheiten bei kurzfristigen Ausfällen (Frauen dürfen unmittelbar nach Melden einer Schwangerschaft bestimmte Aufgaben, z.B. in der Patientenbetreuung oder in Labors, nicht wahrnehmen).

Geplante Maßnahmen:

- Aufnahme Familienbewusstsein in das Leitbild.
- Maßnahmenpaket für ein standardisiertes Auszeitenmanagement.
- Familienbewusstes Führungsverhalten - Schulungsmaßnahmen.
- Offensive interne und externe Information des Themas.
- Förderung aktiver Vaterschaft.
- Mentoringprogramme.
- Bedarfserhebung "Kinderbetreuung" und "pflegebedürftige Angehörige".